

# // WERKHALLEN DIE GESCHMACKSVERSTÄRKER

TEXT: IMKE WEIN | FOTOS: MAIKE HÜLS-GRAENING

Bildende Kunst macht etwas mit den Menschen, lässt selten unberührt. Sie bewegt, verschiebt Horizonte, polarisiert, missfällt oder euphorisiert – je nachdem – oder erzeugt vielleicht einfach ein Gefühl von Harmonie und tiefer Freude. All das, was entsteht, wenn Gäste und Einheimische ihre Werkhallen-Galerie im Braderuper Weg 2 besuchen, ist für Christiane Obermann und Axel Burkhard der Motor für ihr Tun.

Es war offenbar in Kampen höchste Zeit für das, wofür Christiane Obermann und Axel Burkhard so sehr brennen. Für riesige Foto-Porträts von Bryan Adams und Till Brönner, für die aufwändigen Inszenierungen von Vera Mercer, die meditativ schönen Skulpturen von Abraham David Christian, für Balloon-Popart von Jeff Koons. Diese Galerie scheint wie ein Wunderladen für moderne, ja avantgardistische Kunst und kunstvoll Dekoratives mit Signalwirkung. Das erweitert das erstklassige Spektrum der Kampener Galerien um einen Baustein. Einen augenfälligen Baustein. Man kommt an den großen Fenstern des puristisch weißen Raumes schwer vorbei.

»Wir eröffneten im Februar 2018 und schon ein paar Tage später hingen Werke von uns bei neuen Kunden an der Wand. Der Start war grandios. Wir sind, mit dem, was wir lieben, offenbar genau am richtigen Ort«, freut sich Galeristin Christiane Obermann über die Kampen-Entscheidung. Ihr Lebensgefährte ist Axel

Burkhard, der mit seiner herzlich-offenen Art gerne mal Details erzählt, die vielleicht nicht stromlinienförmig und glattgebügelt sind, aber dafür umso unterhaltsamer und authentischer. »Morgens können wir immer an den Abdrücken auf den Fensterscheiben sehen, dass am Abend und in der Nacht ganz viele Passanten unsere Kunst anschauen wollten«, berichtet Burkhard mit einem Augenzwinkern.

Apropos Nacht: In der lauen Sommernacht, als Till Brönner persönlich kam, um seine prominenten Foto-Porträts in der Galerie zu präsentieren, stellte das Duo Obermann und Burkhard kurzerhand eine große, gedeckte Tafel vor die Tür des Geschäftshauses. Es wurde ein wunderschönes, lebendiges Abendessen unter freiem Himmel zelebriert – mit Gästen und Kunden, die nicht selten zu Freunden werden. Dass zu der Kunst-Expertise diese gewisse Lust der Galeristen an der Geselligkeit kommt, mögen die Kunden. Natürlich helfen die beiden auch beim Hän-

gen der neuen Werke, beraten, verschicken die Schätze überall hin, wo der Kunde es möchte. Wer allerdings denkt, die oft riesigen Exponate der Werkhallen passen nicht an die Wände der Reetdach-Häuser auf Sylt, der irrt. »Es ist ja immer unglaublich, was ein Bild mit einem Raum macht. Wie der sich verändert und damit vielleicht sogar die ganze Einrichtung. Ich hatte jetzt ein paar Mal das Gefühl, dass sich unsere Kunden erst die Kunst aussuchen und dann den Raum gestalten«, beschreibt Axel Burkhard eine Entwicklung.

Das Ladenlokal im Braderuper Weg ist für Sylter Verhältnisse mit seinem Raumangebot sicherlich eher üppig. Warum dieses Business allerdings »Werkhallen« heißt, erschließt sich nicht sofort, hat aber auch einen komplett anderen Grund. In Remagen bespielt das Galeristen-Duo sehr erfolgreich seit etlichen Jahren eine alte Fabrikhalle mit zeitgenössischer Kunst und mit großen Events aus der Industrie. Ein Erfolgsmodell. Die Idee mit Sylt kam den beiden eher beiläufig, weil sie sich seit Jahren mit zunehmender Tendenz auf der Insel so »sauwohl« und immer mehr beheimatet fühlten.

Eine gute Freundin des Paares, die heutige Geschäftsnachbarin und Fachfrau für italienische Herrenmode Simone Falk, war es, die die beiden über spannende Ladenobjekte in Kampen auf dem neuesten Stand hielt. Als sich die Möglichkeit ergab, ließen die beiden ihre Intuition spielen und entschieden sich fix.

»Ich glaube, wir besitzen beide eine große innere Flexibilität – wir entscheiden gerne –, das ist natürlich im Kunstgeschäft ohnehin ein Plus«, meint die quirlige Christiane Obermann über eine grundsätzliche Charaktereigenschaft.



Christiane Obermann und Axel Burkhard leben und arbeiten rund um die Uhr zusammen. Erfolgsmodell? In diesem Fall: ja!

Nach einem knappen Jahr mit ihrer Sylter Dependance wissen sie, dass sie alles goldrichtig gemacht haben und hier ihr neuer Lebensmittelpunkt ist. Sie mögen die dörfliche Gemeinschaft um sie herum, die Ruhe, mit der Kunstliebhaber sich in ihren Ferien für ein neues Werk entscheiden können – und das Leben am Meer ist für beide ohnehin ein Geschenk. Seit dem Sommer haben die Galeristen ihr Portfolio um einige ausgesuchte Exponate erweitert, wie zum Beispiel das historische Reisegepäck von Louis Vuitton und antike Schneidemaschinen der Firma Berkel. Immer gemäß dem inneren Anspruch, die Kunden mit dem, was in den Werkhallen zu erleben ist, auch zu überraschen.

Die Mutter zweier erwachsener Töchter kam übrigens zu ihrem heutigen Beruf über die private Passion für die Kunst. Gelernt und studiert hat sie eigentlich Anwalts-



Mickey Mouse und die Queen nebeneinander? Verträgt sich in den Werkhallen ausgezeichnet

gehilfin, Multimedia-Designerin und Fremdsprachenkorrespondentin. Ihre Begeisterung für moderne Kunst war zunächst ganz privater Natur. Sie gewann eine immer profundere Kenntnis, baute intensive Beziehungen zu Künstlern aus aller Welt auf, begeisterte die Szene mit ihren Pop-Up-Galerien und lernte irgendwann Axel

Burkhard kennen. Zufällig ihr Nachbar – in ihrem alten Kutscher-Haus in Bad Godesberg. Burkhard hatte zwar schon immer einen Faible für Schönes, Feines und Dekoratives, war beruflich aber bis dahin eher der Mann für Daten und Fakten – im Einsatz bei der Telekom und bei Grundig im Vertrieb. »Meine Liebe zur Kunst kam über die große Liebe zu dieser Frau«, sagt Burkhard mit einem entsprechenden Blick zu der Frau, für die dieses Kompliment bestimmt ist.

Ihren gemeinsamen Start als Galeristen hatten die zwei mit Fotos von Andreas Mühle, dem inzwischen sehr hoch gehandelten Fotografen, Sohn des Schauspiel-Genies Ulrich Mühle. Für die aktuell 40 internationalen Künstler-Persönlichkeiten in ihrem Portfolio sehen sich die beiden als

Partner im weitesten Sinne. Es geht dabei auch um Vertrauen, um große Sympathie und schließlich eben auch um Geld in nicht zu kleinen Beträgen. »Ohne eine wirkliche Verbindung funktioniert das nicht«, versichern beide übereinstimmend. Das Werkhallen-Duo hat sich das Vertrauen der Menschen erarbeitet, die in

der ersten Liga der zeitgenössischen Kunst mitspielen. Zeit für ihre Künstler, auch für Sorgen und Nöte, haben die beiden immer.

Über jede Entwicklung am Kunstmarkt, jede Ausstellung perfekt informiert zu sein – das geschieht heute auch über das Internet und über entsprechende Publikationen. Ein Gefühl für Kunst und ihre Macher entsteht aber auch im Business modernster Prägung vor allem über das Reisen durch die Welt. »Es sieht immer so gemütlich aus, wie wir hier an unseren Schreibtischen sitzen und mit den Kunden plaudern. In Wirk-

lichkeit ist das aber auch richtige Arbeit, nur wahrscheinlich die beste der Welt«, meint Christiane Obermann und ist darin, wie in allem, was sie sagt, sehr überzeugend.



Für die aktuell vierzig internationalen Künstler-Persönlichkeiten in ihrem Portfolio sehen sich die beiden als Partner im weitesten Sinne. Es geht dabei auch um Vertrauen, um große Sympathie...

DER  
 KLASSIKER &  
 EIN MUST-EAT:  
 GEBRATENE  
 SCHOLLE  
 MIT SPECK

PROMOTION **WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL**

**DAS KAAMP MEREN BEWEIST:** WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEGEHÖREN

